

men könte. *Diodorus Siculus* III, 68. Nach der Zeit wurde Bacchus wegen seiner grossen Thaten sehr bekannt; inzwischen aber mochte die Rhea Nachricht von ihres Gemahls Ausschweifungen mit der Amalthea bekommen haben, und weil sie den Dionysium gern in ihrer Gewalt gehabt hätte, suchte sie den Ammonem zu überreden, gedach: a Dionysium gefangen zu nehmen. Weil aber Ammon es nicht eingehen wolte, verlies sie ihn, kam zu ihrem Bruder dem Saturno, verheyratete sie sich wieder an demselben, und brachte es endlich so weit, daß Saturnus den Ammonem mit einer starken Armée überzog, in welchem Kriege Ammon bis aufs Haupt geschlagen wurde, und die Flucht nach Cretam nehmen mußte. *Idem* *ibid.* c. 71. des Saturni Bruder, die Titanes, verfolgten ihn zwar und suchten ihn in Creta auf, doch Minerva und sein mit der Amalthea erzeugter Dionysius kamen ihm zu Hülffe, da denn die Titanes nach angegangenen Treffen meistens erschlagen wurden. Ammon lebte hierauf nicht lange mehr, er verlorh sich, ohne daß man eigentlich wußte, wo er hingekommen war, daher man glaubte, daß ihn die Götter unter sich genommen hätten, *Idem* *ibid.* 73. welches auch hernach von dem Baccho fürgegeben wurde. Dieser gieng einmahl mit einem starken Gefolg von seinen Leuten durch Lybien, welche Landschaft wegen ihres sandigten Bodens grossen Mangel an Wasser hat. Hier wurden sie vermaßen von Durst geplaget, daß sie bey nahe umgekommen wären. Ein Widder aber, der ihnen von ohngefahr aufstieß, befreiete sie von der empfindlichen Plage des Durstes: Denn da derselbe die Flucht nahm, die Soldaten aber ihn verfolgten, wurden sie dadurch an einen Ort gebracht, wo sie Wasser in Überflus fanden. Der Widder verschwand hierauf daselbst für ihren Augen, welche Begebenheit den Bacchum auf die Muthmaßung brachte, es müsse dieses der Jupiter Hammon gewesen seyn. Man errichtete daher in derselben Gegend einen besondern Tempel, die Gestalt des Widders aber wurde von dem Baccho unter die Sterne gesetzt, welcher das erste Zeichen in dem Thierkreise fürstellet. *Hyginus* *Astron. Poët.* II, 20. Einige Zeit darnach hat Hercules den Jovem, daß er ihm Schemen möchte, und als er ihm seines Wunsches gewährte, zeigte er sich in einem Widder-Zelle eingewickelt, von welchen der Kopff abgeschnitten war. *Herodotus* apud *Gyraldum* *Syntagm.* II, p. 107. Von den Mahlern wird er nach Angebung derer Auctorum gebildet bald als eine Person, die einen Widder-Kopff hat, weil er unter der Gestalt besagten Thieres sich sehen lassen. *Hyginus* *ibid.* l. c. oder weil er in Kriege sich eines Helmes bedienet, der zum Wahrzeichen einen Widder-Kopff geführt; oder auch weil ihm an den Schläffen 2. Hörner, die aber ganz klein gewesen, sollen gestanden haben. *Gyraldus* *Syntagm.* II, p. 107. bald als ein Mann, welcher bis an den Nabel die Gestalt eines Widders hat. *Modius & Palmerius* ad *Curtium* IV, 8. bald als ein Umbelicus, oder kleiner Kegele, welcher über und über mit Smaragden und andern Edelsteinen besetzt ist, und der in seinem berühmten Tempel in Lybien aufbehalten worden. *Curtius* l. c. & ad eum *Raderus* l. c. Zudem man aber auf letztere Art sich nicht fürstellen kan, daß Ammon eine solche Gestalt gehabt, auch diese Meinung auf schlechten Grunde beruhet, und nicht zur Gemäe dargehan werden kan, daß Ammon eine andre Bildung als ein Mensch, eine andre hingegen in seiner Gottheit empfangen: *Idem* ad eund. l. c. als gefällt es einigen, für

Umbelicus lieber Umbriculus zu sehen, weil es in Africa eine Art Schafe soll gegeben haben, die von einem Musmone und einem Schafe gezeugt worden, und welche den Nahmen Umbriculi geführt. Man berichtet, daß sie keine Wolle, sondern Ziegen-Hare, und dabey 2. 4. bis 6. Hörner gehabt hätten, wie man den auch auf einer alten Münze gefunden, daß Ammon darauf icht gemeldter Nasen fürgestellt worden. *Isaac Vossius* ad *Pomponium Melam* I, 8. bey denen Griechen stellte man ihn endlich unter der Gestalt eines Herme, das ist, eines viereckigen, und spitzig zugehenden Steines für, auf dessen Spitze ein Kopff mit Hörnern zu sehen war. *Pausanias* *Arcad.* 32. *Lucanus* IX, v. 511. seqq. Unter denen Tempeln, so diesem Ammon zu Ehren erbauet waren, sind folgende bekannt. Der Tempel in der von ihm benannten Landschaft Ammonitide, *Vossius* *Theol. Gentil.* I, 27. p. 75. oder Ammoniaca, welche einen Theil von Marmarica mediterranea ausmachte. *Cellarius* *Not. O. A.* IV, 2. Es befand sich zugleich daselbst ein Oraculum, so durch den größten Theil der Welt berühmt war. *Strabo* I, p. 96. lq. *Plinius* VI, 29. *Vossius* *ibid.* l. c. Für den Erbauer desselben wird von einigen Bacchus, *Hyginus* *ibid.* l. c. von andern aber Hierva gehalten. *Virgilius* *Aen.* IV, v. 193. & ad eum *Seruius* l. c. zu Alexandri M. Zeiten, welcher, aller Beschwerlichkeit des Weges bis an diesen Ort ohngeachtet, nicht eher geruhet, bis er dahin gekommen, war es nur ein wüster sandigter Fleck, auf welchen ein Brummen, welcher dieses als was besonders vor allen andern hatte, daß er Mittags kalt, gegen Abend wärmer, gegen Mitternacht siedend und gegen den Mittag zu immer wieder kälter. *Arrianus*, III, 3. seq. *Strabo* XVII, p. 1168. seqq. *Curtius* IV, 7. *Plinius* II, 103. V. 5. *Plutarchus* in *Alex.* p. 680. Man wilf ferner hierbey bemercken, daß die Ceremonien bey dem Gößen-Dienst in besagten Tempel denen Juden nachgemacht worden, indem nicht nur die Kleidung der obersten und andern Priester derjenigen sehr gleich gekommen, welche der hohe Priester, und die übrigen Diener des Herrn bey den Juden getragen, sondern es brannie auch in demselben ein beständiges Feuer, wie in dem Tempel zu Jerusalem. *Huetius* *Demonstrat. Evangel. Propol.* IV, 11. §. 1. Nechst diesen stunde auch ein Tempel in der Insel Meroë in Egypten. In Griechenland hatte endlich Ammon so wol einen Tempel zu Lacedæmon. *Pausanias* *Lacon.* 18. als auch zu Theben. *Idem* *Bæot.* 16. Will man in gegenwärtiger Historie auf die wahre Beschaffenheit derselben sehen, so kan man denen, die den Ammonem für einen Africanischen König halten, es zu Gefallen glauben. *Diodorus Siculus* III, 63. Wenn aber andre erweisen wollen, daß er des Noa Sohn, und mit dem Cham oder Ham eine Person gewesen, *Bochartus* *Phaleg.* IV, 1. *Vossius* *Theol. Gentil.* I, 27. *Marius* *Can. Chron. Sac.* I. & *Huetius* l. c. ist solches nicht so schlechterdings anzunehmen, denn außer der Gleichheit, so erwan noch unter den Nahmen sehn möchte, bleibt kein Umstand übrig, dieses Vorgeben wahrscheinlich zu machen. Es ist auch dieses nicht richtig, wenn er vor den Römischen Jupiter und den Griechischen Zeus gehalten wird. Weil Ammon einer von den ersten und ältesten Egyptianischen Göttern gewesen, letztere beyden aber bey den Griechen und Römern erst in den neuern Zeiten bekannt worden, indem der Römische Jupiter der letzte unter denen Semideis gewesen, wie solches von andern zur Gnüge dargehan worden. *Perizonius* *Origin. Ægypt.* p. 76. *Freinshemius* ad *Curt.* IV, 7.